

Kaiserlich deutsches

Athen, den 11. Januar 1894.

archäolog. Institut.

Nr. 12.

Ich kann Ihnen die erfreuliche Nachricht mitteilen, dass bei unserer Ausgrabungen an der Enneakrunos die Stelle gefunden worden ist, wo die grosse Wasserleitung des Peisistratos aus dem Burrfelsen heraustritt.

Schon in den letzten Tagen hatten wir die Fortsetzung der früher gefundenen Porosleitung wieder entdeckt. Sie besteht dort aus einem 1 1/2m breiten und über 2m tiefen, in den Felsen eingeschnittenen Graben, in welchem ehemals ein besonderer Canal aus Porosquadern erbaut war. Diese Quadern sind bei einer späteren Zerstörung der Leitung bis auf zwei herausgenommen. Heute ist nun das Ende dieses offenen Felsgrabens und damit zugleich die Stelle gefunden worden, von welcher ab die Leitung als oben geschlossener Felstunnel gebaut ist. Der Tunnel hat genau die vorausgesetzte Richtung, er geht nämlich auf die Südseite der Akropolis zu und wird höchstwahrscheinlich mindestens 2-3 Kilometer lang unterirdisch bis zum oberen Ilissos geführt sein. Der Tunnel hat eine Breite von 0,75m und eine Höhe von etwa 1,30m, im Felsen gemessen. Darin ist von sehr grossen gebogenen Thonplatten ein spitzbogenförmiger Canal gebildet, welcher mit Steinen und Lehm ummauert ist. Ich skizzire den Querschnitt umstehend. Ich selbst bin heute nur ein kleines Stück in den Canal eingedrungen, weil er noch nicht ganz gereinigt ist. Einige Arbeiter sind aber schon 50 bis 60m in den Tunnel hineingedrungen und berichten, dass sich weiter im Innern eine gemauerte Wasserleitung auf dem Boden befindet. Wir wollen den Tunnel soweit verfolgen als es unsere Mittel erlauben. Vielleicht übernimmt auch die Stadt ihre volle Reinigung, um sie wieder als Wasserleitung zu benutzen. In ihrem Oberen Lauf scheint sie noch Wasser zu enthalten.

Durch die Auffindung des Stollens im Felsen ist die eine der drei Aufgaben, welche wir uns für die diesjährigen Ausgrabungen gestellt hatten, im Wesentlichen gelöst. Wir werden jetzt die zweite Aufgabe vornehmen, nämlich das oberhalb des Brunnens von Pausanias beschriebene Eleusinion aufzusuchen. Bereits heute sind die Arbeiter zum Teil hiermit beschäftigt gewesen. Wir decken zu diesem Zwecke die Fortsetzung des zur Akropolis führenden Fahrweges auf, an dessen linker Seite auch nach Philostratos das Eleusinion gelegen haben muss.

Der erste Sekretar:

*R.*

An das

Generalsekretariat

in Berlin.